

1. Record Nr.	UNINA9910842268203321
Autore	Schurmann Volker
Titolo	Die Unergrundlichkeit des Lebens : Lebens-Politik zwischen Biomacht und Kulturkritik / Volker Schurmann
Pubbl/distr/stampa	Bielefeld, : transcript Verlag, 2014
ISBN	3-8394-1905-0
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (251 p.)
Collana	Sozialphilosophische Studien ; 5
Disciplina	128
Soggetti	Leben; Lebensphilosophie; Praxis; Praxisphilosophie; Entzauberung; Unmittelbarkeit; Intuition; Plessner; Biopolitik; Deutsche Philosophiegeschichte; Kulturphilosophie; Naturphilosophie; Philosophie; Life; Biopolitics; German History of Philosophy; Philosophy of Culture; Philosophy of Nature; Philosophy
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Note generali	Description based upon print version of record.
Nota di bibliografia	Includes bibliographical references.
Nota di contenuto	1 Editorial 2 Inhalt 5 Vorwort 11 Einleitung 13 1. Unergrundlichkeit: Eine Topologie 23 2. Lebensphilosophie: Allgemeine Charakteristik 53 3. Vermitteltheit vs. Unmittelbarkeit. Lebensphilosophien im melancholischen Ton 71 4. Vermittelte Unmittelbarkeit. Lebensphilosophien im heiteren Ton 125 5. Plessner: Die Grenze von Lebensphilosophie und Lebenswissenschaft 189 6. Ein Fazit: Lebens-Politik zwischen Biomacht und Kulturkritik 225 Literatur 233 249
Sommario/riassunto	Der lebensphilosophische Topos der Unergrundlichkeit betont, dass etwas nicht restlos in unserer Verfügungsgewalt steht. Damit sichert er etwa die Unverfügbarkeit (und somit die Würde) der Person - aber auch einen präzisen Begriff von Performativität. Dieser Gewinn des Topos kommt bisher nicht zum Tragen, da er nicht systematisch vor kulturkritisch-irrationalistischen Lesarten geschützt ist. Umgekehrt führt eine bloße Irrationalismus-Kritik zur Verharmlosung und biopolitischen Vereinnahmung: Unergrundlichkeit ist mehr und anderes als nie erreichbare Verfügbarkeit. Volker Schurmann macht mit Hegel, Misch und Plessner die Weichenstellungen sichtbar, um dieses Entweder-oder in einer politischen Lesart von Unergrundlichkeit unterlaufen zu können.

»Die Leistung des Buches [liegt] darin, ein Plädoyer für einen erneuten systematischen Zugriff auf lebensphilosophische Ansätze wie die von Misch, König und Plessner zu halten, um den Topos der Unergründlichkeit im Zuge einer verantwortungsvollen Biopolitik vor seiner Instrumentalisierung zu schützen.« Thomas Dworschak/Martina Philippi, Philosophische Rundschau, 61/4 (2015) Besprochen in: www.dshs-koeln.de, 14.11.2011
